



Jörg Maurer

Stille Nacht allerseits

Was Sie von Weihnachten nie gedacht hätten

☆☆☆☆

Fischer 2017 · 256 Seiten · 12.00 · 978-3-596-70149-0

Wie sehr das Weihnachtsfest die Fantasie und das Interesse der Menschen herausfordert, sieht man spätestens an den Abverkaufszahlen eines Themenheftes bei Alliteratus zu diesem Stichwort. Und jedem von uns fallen sicher spontan Dutzende, wenn nicht Hunderte von Details ein, die wir mit dem christlichen Hochfest und seinen Begleitumständen verbinden. Doch können wir uns ein Buch vorstellen, das diese Informationen

und noch vieles mehr zusammenträgt und auflistet? Da müsste schon ein Autor mit Augenmaß und Augenzwinkern ans Werk gehen, damit so etwas nicht dröge und bierernst wird. Einer wie Jörg Maurer eben, ein Mann, der Kabarett und Sachinformation miteinander verweben kann und dessen Sprache die feine Klinge wie den schweren Säbel beherrscht.

Genau das tut Maurer in diesem amüsant-faszinierenden Büchlein nämlich, dessen Doppelbödigkeit bereits damit beginnt, dass es – als Hardcover – im Fischer-Taschenbuchverlag erscheint. Was es bereitstellt, ist ein höchst bunter Mix von Fakten, Gedankensplittern, rotzfrechen Wertungen und eigenen „Weihnachts-Werken“, die perfekt die Inhalte des Modewortes „Infotainment“ erfüllen. Nach einigen Jahrzehnten des eigenen Sammelns von Weihnachtsbüchern, Comics und Gedichten sowie vielen Jahren des Mitlesens unserer Alliteratus-Weihnachtshefte hätte ich eigentlich geglaubt, nicht mehr allzu viele Lücken in meinem diesbezüglichen Wissen aufzuweisen. Welch ein grandioser Trugschluss! Hier vor mir liegt der Gegenbeweis.

Maurer gibt seinem Buch einen Rahmen, der die ausufernde Sammlung zusammenhält und – im Falle von Banalitäten – vor Kritik bewahrt: Er adressiert die Myriaden von Einzelheiten an etwaige außerirdische Besucher, die das Fest am 24. bis 26. Dezember verstehen wollen und dazu Erklärungen benötigen. Was er allerdings unter dieses „Geschenkpapier“ einpackt,



bietet auch für gewöhnliche Irdische reizvoll-neue Blickwinkel. Nun wird man von einem bekannt-notorischen Spötter eher Scherz, Satire und Ironie als tiefere Bedeutung erwarten, doch geht dieses Buch weit an einer Verhohnepiepelung heiliger Bräuche vorbei. Natürlich macht Maurer sich oft lustig über Gefühlsduselei, Gewohnheiten, Gesänge und Gedichte, die – bei Licht besehen – nicht wirklich so stimmig sind, wie sie sich selbst geben. Doch er macht das nicht mit dem Keulenschlag, sondern eher mit der kitzelnden Feder, die mit leisem Kichern vorgetäuschte Tiefe bröckeln lässt. Und er liefert manchmal ganz offen und oft zwischen den Zeilen viele Anstöße zum Nachdenken, das den Leser näher an den Ursprung und die geschichtliche Dimension der Dinge heranzuführt.

Ebenso oft sind es aber auch einfach Details und Hintergrundgeschichten, die manchmal absurd, aber auch faszinierend und überraschend sind. Wenig davon „muss“ man wissen, aber so manche Information wäre gut als Lösung der Millionenfrage im Fernsehquiz vorstellbar. Ich selbst liebe solch „unnützes“ Wissen. Als Material für etwaige Moderationen oder Reden bei Weihnachtsfeiern passen solche Fakten übrigens auch perfekt.

Insgesamt macht dieses Büchlein einfach einen Riesenspaß, der der Wortgewandtheit, der schrägen Fantasie und dem klugen Aufbau der 66 Kapitel zuzuschreiben ist, der kaleidoskopartig bunten Mischung von Geschichten, Versen, Zeichnungen und feuilletonartigen Kolumnen, deren Lektüre an keiner Stelle langweilig wird. Es gibt sicher Menschen, die mit diesem Buch nichts anfangen können: Christliche Fundamentalisten, kleine Kinder und die ganz Ernsthafte. Alle anderen aber verbinden hier köstliches Amüsement mit Horizonterweiterung. Mehr kann man nicht verlangen. Sehr empfehlenswert!